

Gedanken zum Sonntag



Pfarrer Uwe Leicht, Evang. Stiftung Tannenhof

Stein auf Stein

„Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.“ Für mich ist immer wieder beeindruckend, wie schnell und produktiv heutzutage gebaut wird. In etwas mehr als einem Jahr ist ein Gebäude errichtet. Aus Fertigteilen, gegossen oder auch gemauert. Entscheidend für die Qualität eines Bauwerks ist auch die Beschaffenheit der einzelnen Elemente. In der Antike wurden die Steine zusammengefügt und hielten oft ohne Mörtel oder Zement, allein durch ihre Passgenauigkeit. Die Kräfte wurden so genau abgeleitet, dass alles nur durch den Schlussstein oder Eckstein zusammengehalten wurde – eine hohe Kunst. Bei unserem großen Sommerfest der Region Lennep, Lüttring-

hausen und Tannenhof in der Stiftung Tannenhof am 14. September wird man dies erfahren und erleben können. Stein auf Stein errichten wir einen antiken Bogen. Was verbindet uns als Gemeinden? Was verbindet uns als Menschen und lässt uns zu einer Gemeinschaft, einem Miteinander werden? Für die Bibel sind es „Glaube, Liebe, Hoffnung“ diese drei, aber so betont es der Apostel Paulus, die Liebe ist die wichtigste Komponente. Liebe ist Wertschätzung, Respekt und Achtung vor dem anderen. Der Schlussstein ist Jesus Christus selbst – das Unverfügbare – sein Segen. Er ist eine wichtige Grundlage für unsere Familien, Nachbarschaften, die Gesellschaft und die Welt. Dies wird sicher spürbar werden, wenn wir am 14.09.2025, ab 10.00 Uhr in der Evangelischen Stiftung Tannenhof miteinander feiern. Wir laden Sie herzlich dazu ein.



Sanierungsfall Kirche

An den Kirchen im Stadtgebiet nagt der Zahn der Zeit. Das stellt die Kirchengemeinden vor große Herausforderungen. Kann eine ökumenische Nutzung von Kirchenraum die Lösung sein?

VON STEFANIE BONA

Die „Grote Kerk“ in Alkmaar wurde 1996 entweiht, weil sie als reguläre Pfarrkirche schlicht nicht mehr gebraucht wurde. Die Gemeinde war zu klein geworden und die Kosten für die Unterhaltung zu hoch. Gleichzeitig war die kulturelle Bedeutung zu groß, um das Gebäude mitten in der Stadt dem Verfall preiszugeben. Also ist das einstige Gotteshaus heute ein Ort für Konzerte, Ausstellungen und Vorträge. Ein integriertes Kirchencafé mit einer angeschlossenen kleinen Papeterie wird rege genutzt. Gottesdienste findet hingegen nur einmal im Jahr an Weihnachten statt.

Probleme gemeinsam lösen

Die Unterhaltung ihrer Gotteshäuser stellt auch die Remscheider Kirchengemeinden beider Konfessionen vor enorme Herausforderungen. Sichtbares Zeichen in Lüttringhausen: In der Kirche Goldenberg finden seit 1. Januar 2025 keine Gottesdienste mehr statt. Die Stilllegung ist auch im Kontext mit der Schließung des benachbarten Kindergartens Goldenberg zu sehen. Was mit dem Gebäude passiert, hat die Evangelische Kirchengemeinde Lüttringhausen indes noch nicht beschlossen. Die Katholische Kirche in Remscheid



St. Bonaventura (rechts) in Lennep ist stark sanierungsbedürftig, in der evangelischen Kirche Goldenberg finden keine Gottesdienste mehr statt.



Fotos: LLA

unterhält derzeit sechs Kirchen. St. Andreas in Bergisch Born ist bereits profaniert worden. „Die Unterhaltung der zum großen Teil alten Gebäude ist sehr teuer. Wir müssen überlegen, was wir uns in Zukunft noch leisten können“, sagt Stadtdechant Monsignore Thomas Kaster auf Nachfrage unserer Zeitung. In diesem Zusammenhang ein großes Problem ist der umfangreiche Sanierungsbedarf in St. Bonaventura in Lennep. In der denkmalgeschützten Kirche ist unter anderem die Statik ein Thema. „Verkaufen kann man solch einen Bau nicht, doch

werden die Sanierungskosten an die neun Millionen Euro kosten. Bei einer solchen Summe fragt man sich schon: Ist das angemessen?“, rechnet Kaster vor. Allerdings sei gerade hier der Gottesdienstbesuch der beste in der pastoralen Einheit Remscheid. Ohne Unterstützung des Erzbistums Köln sei eine solche Investition nicht zu stemmen, hier steht aber noch die Budgetierung für das nächste Jahr aus. So gibt es nach einer teilweisen Sanierung der Außenfassade von St. Bonaventura, wo innen der Putz abbröckelt, derzeit einen Baustopp. Zum 1. Januar

2027 werden die beiden Seelsorgebereiche der Katholischen Kirche in Remscheid fusionieren. Dann müsse man sich an einen Tisch setzen und überlegen, welche Gebäude weiterhin genutzt und für die Gemeinde erhalten werden können und welche nicht. Das werde aufgrund der unterschiedlichen Interessen in den Stadtteilen keine einfache Entscheidung werden, prognostiziert Kaster. Die evangelische Stadtkirche in Lüttringhausen ist nach umfangreicher Restaurierung vergleichsweise gut in Schuss, in Lennep hingegen müssen wei-

tere Gelder aufgetrieben werden, um das Lennep Wahrzeichen für eine weitere Nutzung instandzuhalten. Diesem Ziel verschreibt sich unter anderem ein Förderverein. Die Stiftung Tannenhof hat dieses Problem nicht, aber auch an der Kirche auf dem Stiftungsgelände mussten in der Vergangenheit umfangreiche Sanierungsarbeiten vorgenommen werden. „Die Nutzung als Kirche stellen wir nicht in Frage, sie bleibt liturgischer Raum“, betont Pfarrer Uwe Leicht, Geistlicher Vorsteher der Stiftung. Doch auch er weiß, dass die Diskussion um den zukünftigen Erhalt und die Verwendung von Kirchenraum auch vor Remscheid nicht halt machen wird. Eine ökumenische Nutzung, wie sie etwa im Altenberger Dom als sogenannter Simultankirche vorgenommen wird, sei sicher vorstellbar. Das sieht auch Monsignore Kaster so. „Bevor wir uns nach und nach aus allen Stadtteilen zurückziehen, könnte das eine Möglichkeit sein. Allerdings ist eine solche Zusammenarbeit sehr personenabhängig. Mit den Personen, die jetzt in den Gemeinden aktiv sind, könnte ich mir das aber gut vorstellen“, sagt der Geistliche und ergänzt: „Die Probleme sind für uns alle gleich. Wir werden das also vielleicht gemeinsam lösen müssen.“

EINFACH. SICHER. SCHNELL.
Mit unserer KreuzApo App!

- ✓ Bequem vorbestellen – ganz ohne Wartezeit
- ✓ E-Rezept einfach einlösen – in wenigen Klicks
- ✓ Volle Übersicht – Ihre Verordnung auf einen Blick
- ✓ Schnelle Benachrichtigung – wir sagen Bescheid, sobald Ihre Bestellung abholbereit oder auf dem Weg ist



Kommen Sie gerne vorbei – wir richten die App gemeinsam mit Ihnen ein!



Kreuzbergstr. 10
42899 Remscheid
T. 02191 694700
info@apokreuz.de
www.apokreuz.de



Barmer Str. 17
42899 Remscheid
T. 02191 50150
info@falken-apotheke-rs.de
www.falken-apotheke-rs.de

Kreisverkehr: Bald ist es geschafft

Vor Abschluss der Arbeiten gibt es eine Vollsperrung.



(sbo) Der Kreisverkehr Eisenstein nimmt Formen an. Am letzten Donnerstag wurde die Skulptur (Foto) aus der Fertigung der Firma Dirostahl auf den Betonsockel der Mittellinse gehoben, bevor die umfangreichen Schweißarbeiten durch die Firma STK Schweißtechnik Krakowski vorgenommen wurden. Das tonnenschwere Objekt zeigt einen stilisierten Globus. Geht man nach den vielen Reaktionen auf der Facebook-Seite unserer Zeitung, ist die Resonanz bislang zum großen Teil positiv. Und bald ist es geschafft, die Baustelle

ist gut im Zeitplan, wie Gunter Breidbach, Projektleiter bei den Technischen Betrieben (TBR) gegenüber unserer Zeitung mitteilte. Bis der Verkehr allerdings durch den Kreisverkehr buchstäblich rund läuft, müssen sich die Verkehrsteilnehmer noch einmal auf Unannehmlichkeiten einstellen. Für die abschließenden Asphaltarbeiten muss kurzzeitig eine Vollsperrung erfolgen und der Verkehr umgeleitet werden. Die TBR werden den Termin zeitnah mitteilen, unsere Zeitung wird online umgehend darüber berichten.

Ihre Kandidaten für die BV Lennep



Ihre Kandidaten für die BV Lüttringhausen



Und sonst ...

Schiedsperson für Lüttringhausen gesucht

Die Stadt Remscheid sucht eine neue Schiedsperson für den Schiedsbezirk Lüttringhausen. Gesucht wird eine engagierte Bürgerin oder ein engagierter Bürger, die Freude am Umgang mit Menschen haben und bereit sind, Streitigkeiten auf ehrenamtlicher Basis zu schlichten. Voraussetzung für die Bewerbung ist das vollendete 25. Lebensjahr, ein Höchstalter von 75 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl sowie der Wohnsitz im Schiedsbezirk. Das notwendige Wissen für die Ausübung des Amtes wird durch Lehrgänge und die Unterstützung erfahrener Schiedspersonen vermittelt. Bewerbungen binnen vier Wochen an die Stadt Remscheid, Rats- und Gemeindeangelegenheiten, 42849 Remscheid.

War es vielleicht nicht genug?

Auf den Verursacher des tödlichen Unfalls auf der Karlstraße wartet der Prozess. Inzwischen gibt es verstärkte Bemühungen um mehr Verkehrssicherheit.

VON STEFANIE BONA

In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai 2025 wurde die 19-Jährige Hanna auf dem Weg vom Feuerwehrfest auf der Karlstraße in Lennep von einem heranrasenden Auto erfasst und tödlich verletzt. Ihre Freundin kam schwer verletzt mit dem Leben davon. Seither sitzt der Autofahrer in Untersuchungshaft, die Staatsanwaltschaft Wuppertal ermittelt wegen Mordes gegen den 24-Jährigen. Selten hat ein Ereignis die Stadtgesellschaft so sehr aufgewühlt, wie der Tod der jungen Frau nach einem fröhlichen Fest, das für die Lenneper Jugend so dazugehört wie für ihre Eltern vor 30 Jahren der Besuch der Lenneper Kirmes. „Seit dem 1. Mai tickt unsere Stadt ein bisschen anders“, sagte Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, als die Stadt mit Vertretern des Polizeipräsidiums Wuppertal die Maßnahmen vorstellte, die die Behörden seither gemeinsam unternommen haben, um für mehr Verkehrssicherheit auf den Straßen Lenneps und im gesamten Stadtgebiet zu sorgen. „Wir hatten auch bisher schon diesbezüglich viel gemacht, haben uns aber auch gefragt: War es vielleicht nicht genug?“, konstatierte der OB. So haben sowohl Polizei als auch Ordnungsbehörden in den letzten Monaten große Anstrengungen unternommen, um Rasern Einhalt zu gebieten und verkehrswidrig getunte Autos aus dem Verkehr zu ziehen.



Informierten über den Stand der Ermittlungen gegen den Unfallfahrer und über eine Vielzahl von Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit: Sascha Gerhardt, Leiter Führungsstelle der Polizei in Remscheid, Falko Lotz (Leiter Direktion Verkehr), Polizeipräsident Markus Röhl, Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz, Rechtsdezernentin Barbara Reul-Nocke und Arndt Liesenfeld, Leiter des Kommunalen Ordnungsdienstes (v.l.)

Foto: Bona

Zweifelsohne gibt es mutmaßlich einen Schuldigen am viel zu frühen Tod der jungen Lenneperin und das ist der Fahrzeugführer. Deshalb ging Polizeipräsident Markus Röhl auch nach Rücksprache mit der zuständigen Staatsanwaltschaft Wuppertal auf den aktuellen Stand der Ermittlungen ein. Danach stünden die sehr aufwändigen Untersuchungen des Fahrzeuges kurz vor dem Abschluss. Von Interesse sei hierbei besonders, welche Ergebnisse davon Rückschlüsse auf das Fahrverhalten des Fahrers zulassen. Der 600-PS starke Mercedes habe einen „Race Modus“, den man aktiv einschalten müsse, um bei dem Wagen von einer Sekunde auf die andere die

volle Motorleistungen abzurufen. „Es ist die Frage, ob man nachweisen kann, dass diese Funktion unmittelbar vor dem Unfall zugeschaltet wurde“, so Röhl.

Mit 1,46 Promille am Steuer
Fest stehe indes, dass der Fahrer zum Tatzeitpunkt einen Blutalkoholwert von 1,46 Promille hatte. „Dafür muss man schon sehr viel Alkohol konsumiert haben oder aber stark daran gewöhnt sein.“ Der Beschuldigte sei zuvor nicht durch die Raser- bzw. Poserszene in Lennep aufgefallen. Jedenfalls nicht so, dass es verkehrspolizeilich relevant gewesen sei, räumte Falko Lotz, Leiter der Direktion Verkehr im Polizeipräsidium Wup-

pertal, ein. Denn wie man nach dem 1. Mai vielfach in Lennep – gerade von jungen Menschen – hören konnte, waren sein auffälliges Auto und seine diesbezüglichen Aktivitäten auf Social Media vielen schon ein Begriff.

Verkehrssünder im Blick
Eine Vielzahl von zwischen Stadt und Polizei koordinierten Maßnahmen soll indes zu mehr Verkehrssicherheit im gesamten Stadtgebiet beitragen. „Dazu gehört auch ein Verweilverbot auf öffentlichen Parkplätzen“, so Rechtsdezernentin Barbara Reul-Nocke. Um dies auch auf privaten Parkräumen umzusetzen, sei man mit den Eigentümern im Gespräch. Auf der Robert-Schumacher-Straße

sollen sogenannte „Kölner Kissen“ für Temporeduzierungen sorgen und auf der Karlstraße erschweren mobile Bäume waghalsige Fahrmanöver. Infoveranstaltungen an den Schulen sollen für die Gefahren durch Raserei sensibilisieren. Durch groß angelegte Kontrollen und Geschwindigkeitsmessungen hat die Polizei in den vergangenen Monaten deutlich gemacht, dass man Verkehrssünder verstärkt im Blick hat. Dabei wurden immer wieder hohe Überschreitungen der zugelassenen Höchstgeschwindigkeit festgestellt – allerdings nicht in hoher Zahl. Und den Behörden ist wichtig, dass man zwischen Rasern und Autoposern unterscheiden müsse. Während von den einen Gefahr ausginge, ginge es der anderen Gruppe mehr um die Fahrzeugoptik und -technik. Lärmbelästigungen durch diese Szene seien zwar ärgerlich, aber in der Regel nicht gefahrträchtig. Eine Lösung für das Problem gefährlich unangepasster Geschwindigkeit sei nur durch ein Bündel von Maßnahmen zu erreichen, so Barbara Reul-Nocke. Und der Polizeipräsident mahnte auch den Gesetzgeber an, der Polizei mehr Mittel an die Hand zu geben, um solche schrecklichen Ereignisse wie in Lennep möglicherweise künftig im Vorfeld zu verhindern. „Wir können Fahrzeuge nur unter größten Schwierigkeiten beschlagnahmen. Wäre das anders, würde schon so manches frühzeitiger auffallen“, so Markus Röhl.

**Beckmann**



Buttermilch-Brot 750g
€4,50
1000g = €6,00

Enthält: glutenhaltiges Weizenmehl, Buttermilch. Kann Bestandteile von Mandeln, Walnüssen oder Haselnüssen enthalten.

R O L L A D E N



Rolltore · Rollgitter
Rollos · Jalousien
Markisen · Fenster
Neuanlagen · Reparatur

Meisterbetrieb
Rolladen Reinertz GmbH
☎ (02191) 589 49 38 oder (0202) 71 12 63

**echt**
Wählergruppe Remscheid

Von Remscheidern für Remscheid
unabhängig - sachlich - bürgernah



Aufgeschlossen für Ihre Wünsche, Gedanken, Gefühle

ernst Roth
Inh. Kerstin Hrabar
Stammhaus gegründet 1840

Remscheider Bestattungshaus
Am Bruch 5
42857 Remscheid
Tel. 02191 - 2 43 61
www.ernst-roth.de



Politische Stimme für die ältere Generation

Auch der Seniorenrat wird am 14. September neu gewählt.

VON SABINE NABER

Wenn am 14. September in Remscheid zur Kommunalwahl eingeladen wird, dann bekommen rund 30 Prozent aller Wahlberechtigten auch die Gelegenheit, Vertreterinnen oder Vertreter für den Seniorenrat zu wählen. Voraussetzung ist, dass sie das 60. Lebensjahr vollendet haben.

Alle profitieren von Barrierefreiheit
„Wir sind die politische Stimme der älteren Menschen. Aber inzwischen ist unsere Arbeit zu einer gesellschaftlichen Aufgabe geworden. Längst kein Hobby mehr, sondern wirklich wichtig“, macht Gundula Michel, die derzeitige Vorsitzende des Gremiums deutlich. Und wirbt deshalb engagiert dafür, auch von diesem Wahlrecht Gebrauch zu machen. In einem Pressegespräch nahmen jetzt neben Gundula Michel auch Elke Rühl und Dr. Bernd Kuznik vom Seniorenrat die Gelegenheit wahr, einige der inhaltlichen Schwerpunkte und



Gundula Michel, aktuelle Vorsitzende des Seniorenrats, Elke Rühl (M.) und Dr. Bernd Kuznik verweisen auf die Möglichkeiten der Mitbestimmung der älteren Generation.

Foto: Naber

Ziele für die kommenden fünf Jahre vorzustellen. Dabei gehe es sowohl um konkrete Vorhaben als auch um langfristige Impulse für ein altersfreundliches Remscheid. „Hitzeschutz ist gerade jetzt in aller Munde. Für uns ist es allerdings schon seit langem ein Thema, denn wir setzen uns für Schatten-

plätze und den weiteren Ausbau von Trinkbrunnen ein“, sagt Michels. Und nennt als ein weiteres Beispiel das Problem der fehlenden Barrierefreiheit. Und das betraf längst nicht nur Seniorinnen und Senioren, sondern auch Mütter und Väter mit Kinderwagen oder auch Menschen, die auf einen Roll-

ator oder Rolli angewiesen sind und beim Ein- und Aussteigen im Bus oft Probleme hätten. Auch brauche eine alternde Gesellschaft mehr bezahlbaren, barrierefreien Wohnraum. An vielen Stellen im Stadtgebiet sei zudem die Grün-Phase an den Fußgängerampeln zu kurz. Wer nicht mehr flott zu Fuß sei, dem würde die Zeit zum gefahrlosen Überqueren nicht reichen. „Von allem, was wir erreichen, profitiert ja auch die nachfolgende Generation“, ist man sich einig. Eine wichtige Anlaufstelle sei längst auch das Seniorenbüro an der Alten Bismarckstraße geworden. Seit seiner Gründung habe sich die Zahl der Besucher verdoppelt. „Wir haben dafür gekämpft, dass dafür Planstellen eingerichtet wurden. Jetzt ist das Büro mit eineinhalb Stellen besetzt“, nennt Gundula Michel ein weiteres Beispiel für den erfolgreichen Einsatz des Seniorenrates. Aber es seien noch mehr Anlaufstellen nötig. Eventuelle könnte das an den Markttagen die Städtische Bücherei sein. Nach der Kommunalwahl

wolle man Kontakt mit dem Jugendrat aufnehmen, denn auch dort gebe es gemeinsame Interessen. Beispielsweise bei den Themen Nachtexpress oder Angsträume in der Stadt.

Antik & Schmuckankauf Falke

2025
Freitag
05
September

2025
Samstag
06
September

2025
Montag
08
September

2025
Dienstag
09
September

2025
Mittwoch
10
September

Wir zahlen bis zu 97€ pro Gramm Gold

Aktion nur 6 Tage gültig! Ein Anruf genügt! Wir zahlen Bar!

**Wir kaufen Golduhren**
(Rolex, Cartier, Patek Philippe, Breitling, IWC).

**ANKAUF von:**
Golduhren, Goldschmuck, Goldbaren, Antiquitäten, Orden, Ikonen, Porzellan, Münzen, Silberbesteck, Diamanten, Gemälde, Uhren, Bernstein, Orden, Musikinstrumente, Zinn, Schallplatten, Militaria, Golfschläger, Bücher, Taschenuhren, Klaviere, Bücher, Vasen, Pfeifen,

**ZAHGOLD**
(mit und ohne Zähne)

Elberfelder Straße 92 - 42853 Remscheid - Telefon: 0163 890 26 79



Im Notfall: Ärzte-, Kinderärzte-, Tierärzte-Notdienst vom 4. September bis 18. September 2025

Kinderambulanz Sana-Klinikum ab 16 Uhr, Telefon 13 86 30 oder 13 86 83 Zahnärztlicher Notdienst Tel.: (01805) 98 67 00	von 10-21 Uhr Tel.: 0 21 91 / 13-23 51	Fr. 12. 09., Sa. 13.09., So. 14.09. sowie Mi. 17.09. Praxis Kirchner/Sprenger Rosenhügelstr. 2a 42859 Remscheid Telefon: 29 26 20	Remscheid-Süd Burger Str. 108 42859 Remscheid Tel. 02191 / 42 20 667
Notfallpraxis der Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum Burger Straße 211, Mi. u. Fr. von 15-21 Uhr; Sa., So. und Feiertage	Kinderärztlicher Notdienst Fr. 05. 09., Sa. 06.09., So. 07.09. sowie Mi. 10.09. Praxis Silies/Hauck Alte Kölnerstr. 8-10 42897 - Remscheid Telefon: 6 34 01	Tierärztlicher Notdienst Sa. 06.09. von 14 - 20 Uhr So. 07.09. von 08 - 20 Uhr Tierarztpraxis	Sa. 13.09. von 14 - 20 Uhr So. 14.09. von 08 - 20 Uhr TÄ Paas Rosenstraße 13 42857 Remscheid Telefon 0 21 91 / 7 09 00 Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117



Ambulante Pflege und Alltagshilfe mit Herz

Zeit für mich.
ambulanter Pflegedienst

Gefällt Ihnen unsere neue Webseite?

Jah gemacht? Einfach bewerten!

Basar

Immobilien

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!

ImmobilienCenter
02191 16-7487
www.stadtparkasse-remscheid.de

Familie sucht Haus oder Wohnung zum Kauf bevorzugt in Lüttringhausen oder Lennep
Mobil: 01578555195

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62
www.traumferienhaus-carolinensiel.de

Verschiedenes

Schallplatten gesucht
Kaufe auch ganze Sammlungen. Bitte alles anbieten außer Volksmusik, Schlager. Zahle gut, fair und sofort in bar. Telefon: 01577- 753 13 39
Ich rufe gern zurück.

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60
www.wm-aw.de (Fa.)

Zahlen 100,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos.
Telefon 0160- 772 19 78

Werbung hilft verkaufen

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63 oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de

Lüttringhauser LennepAnzeiger

Stellenangebot

Sana Krankenhaus Radevormwald

#AberBitteMitSana Puls? Check. Humor? Check. Neuer Job? Check!

Pflegefachkräfte (w/m/d) gesucht
Bewirb dich!
sana.de/karriere

Große Ehre für Klaus Kreutzer

Der Vorsitzende des Verkehrs- und Fördervereins Lennep erhielt das Bundesverdienstkreuz.

(red) Im März verlieh Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auf Vorschlag des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen, Hendrik Wüst, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Klaus Kreutzer. Jetzt konnte der vielfach ehrenamtlich aktive Lennep die Ehrung entgegennehmen. Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz überreichte Klaus Kreutzer den Orden und die Verleihungsurkunde im Rahmen einer Feierstunde im großen Sitzungssaal des Remscheider Rathauses.



Vor vielen Gästen überreichte Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weisz das Bundesverdienstkreuz an Klaus Kreutzer (l.).
Foto: Jürgen Moll

Zahlreiche geladene Gäste aus Politik, Verwaltung und unterschiedlichen Bereichen der Stadtgesellschaft gratulierten dem neuen Verdienstkreuz-Träger herzlich zu dieser bedeutenden Auszeichnung. Damit würdigt der Bundespräsident die herausragenden Verdienste Kreutzers, unter anderem als langjähriger Vorsitzender des bergischen Einzelhandelsverbands und seine Aktivitäten an der Spitze des Verkehrs- und Fördervereins Lennep, durch den er bis heute die Interessen des Stadtteils nachdrücklich vertritt.

Einladung zum Gemeindefest

Gemeinsam glauben, gemeinsam feiern im Tannenhof – drei Kirchengemeinden rücken zusammen.

(sbo) Die Gemeinden im Kirchenkreis Lennep schließen sich enger zusammen. So gehören die Kirchengemeinden Lennep, Lüttringhausen und Tannenhof jetzt zu einer Region, was sich seit zwei Jahren unter anderem in der gemeinschaftlichen Sommerpredigtreihe und weiteren gemeinsamen Aktionen gezeigt hat. Nun soll die Zusammenarbeit auch wieder durch ein gemeinsames Fest untermauert werden. Am Sonntag, 14. September sind die Mitglieder aller drei Kirchengemeinden, aber auch alle anderen interessierten Gäste eingeladen, auf dem Gelände der Stiftung Tannenhof einen schönen und abwechslungsreichen Tag zu verbringen. „Bei hoffentlich hervorragendem Wetter“, blickt Pfarrer Uwe Leicht, Geistlicher Vorsteher der Stiftung, hoffnungsvoll

gen Wetterprognose. Los geht's um 10 Uhr mit einem Gottesdienst, der open air geplant ist.

Dabeisein und mitmachen
Dafür werden die Gastgeber ein Objekt aus der Phänomen-ta-Ausstellung in Lüdenscheid ausleihen, durch das die zentrale Botschaft des Tages sichtbar gemacht werden soll. Sodann ist ein buntes Programm geplant, unter anderem werden

die Artistic Jumpers auftreten, die Ronsdorfer Apfelsaftpresse ist eingeladen, es gibt viel Musik und eine abwechslungsreiche Bewirtung. Bei der Abschlussandacht gegen 15.15 Uhr dürfen sich die Besucherinnen und Besucher dann auf eine Darbietung von traditionellem indischen Tanz freuen. Alles in allem ein vielfältiges Programm zum Zuschauen, Zuhören und Mitmachen.

Toller Handball-Sonntag

Ausrichter Lüttringhauser TV Handball hatte am letzten Sonntag die erste und zweite Mannschaft der HG Remscheid und den HC BSDL zu Gast. Viele Fans verfolgten die Spiele im Turniermodus, mit der HG 1 als Oberligamannschaft landete schließlich das höchstklassig spielende Team



Foto: Foto: HG RS

BERGISCHER FIRMENBLICK

Auto

Auto-Service Poniewaz oHG
Kfz.-Meisterbetrieb

Drehlerstraße 17 · 42899 Remscheid
Telefon 02191/781480 oder 55838
auto-service-poniewaz@t-online.de
www.subaru-remscheid.de

Computer

Gotzmann Computer

Verkauf und Reparatur von PCs und Notebooks
Kölner Straße 71 | 42897 Remscheid
Telefon: 0 21 91 - 461 63 70
www.gotzmanncomputer.de

Elektrotechnik

ELEKTRO HALBACH

- Elektroinstallationen
- Photovoltaikanlagen
- Wallboxen

Telefon: 02 02 / 46 40 41
Friedenshort 4 · 42369 Wuppertal

Fenster / Türen / Tore

Bauelemente Duck
Fenster ; Türen ; Garagentore
info@bauelemente-duck.de
Telefon: 01 51 / 23 49 60 48

Gardinen

SÖHNCHEN
Gardinenreinigung
Abnehmen · Waschen
Aufhängen
Neuanfertigung

Telefon: (0 21 91) 932 888
Mobil: 0160 - 300 5172
ritterstr.31c-42899RS@soehnen-gardinen@web.de

Gesundheit

proKRAFT Training

Kölner Str. 64
42897 Remscheid
Tel: 02191 - 589 1999
info@proKraft.training

Heizöl

Premium-Heizöl
günstig bei
Ernst ZAPP
Fon 02191/81214

Schrotthandel

TAMM GMBH Schrott - Metalle
Container für Schutt und Müll

Gasstraße 11,
42369 Wuppertal
Tel. (02 02) 4 69 83 72

Tagespflege

Beim Lennchen
SENIOREN-TAGESPFLEGE MIT ♥

ITTERSTR. 31 • 42899 REMSCHEID
TEL. 0 21 91 / 3 76 79 60
WWW.BEIMLENCHEN.DE

TV-SAT-HIFI

SCHMITZ & SANOW
HIFI TV

Ihr Fachhändler in RS-Lennep bietet Ihnen
Loewe · Sony · Panasonic · Samsung
und diverse andere Hersteller

Eigene Werkstatt und Antennenbau
Kölner Straße 88 · Tel. 02191/65693

Umzug

»Nur Seifenblasen können wir nicht verpacken«

BREER
International GmbH
Umzüge In- und Ausland
Möbellagerung, Möbelaufbauaufzug
(0 21 91) 92 72 82

Zeitung

Lüttringhauser LennepAnzeiger

Immer aktuell und total lokal!

Gertenbachstr. 20 · 42899 Remscheid
Telefon: 0 21 91 / 5 06 63
www.lettringhauser-anzeiger.de

Ihre Ratskandidaten für Lennep



Alexander Schmidt
Hackenberg

Tanja Kreimendahl
Christhausen

Kai Kaltwasser
Bergisch-Born

Gunther Brockmann
Hasenberg

Sahra Bissek
Jägerwahl/Diepmannsbach

Markus Kötter
Lennep-Zentrum

AM 14.09.
ALLE STIMMEN
CDU

**Ihr neuer
Oberbürgermeister
für Remscheid**



Markus Kötter

Remscheid kann mehr!

Ihre Ratskandidaten für Lüttringhausen



Sebastian Hahn
Klausen-Ost

Jens Nettekoven
Lüttringhausen-Zentrum

Benjamin Fuhr
Klausen-West

Dietmar Volk
Kranen/Westen

Bauen & Wohnen

Garten

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Dienstleistungen für
Privat und Gewerbe:

Fenster- & Rahmenreinigung

Reinigung von Wintergärten

Terrassen- & Glasvordächer

Bauschlussreinigung

Grundreinigung

Treppenhausreinigung

Reinwasserreinigung

Gebäudereinigung Pior

Professionelle Innovative
Objekt Reinigung

Terminanfragen unter:
02191 / 56 59 779
oder per E-Mail an:
info@gebäudereinigung-pior.de

Garten- und Landschaftsbau

GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU

Ralf Feick

Gärtnermeister

Planung und Ausführung von:

Gärten

Feuchtbiotopen

Wegen und Terrassen

Gartenpflege

Rosenthalstr.1 42369 Wuppertal-Ronsdorf Tel. 0202-46 79 38

AFH

BAUELEMENTE

ALLES FÜRS HAUS

MEISTERBETRIEB

Türen | Fenster | Haustüren

Wintergärten | Überdachungen

Nachträgliche Sicherung und

Einbruchschutz für Türen und Fenster

Neuenkamper Straße 36a | 42855 Remscheid
Telefon 02191.8906770 | info@afh-mp.de

AIPro Terrassendach-System

IHRE ERLEBNIS-
TERRASSE

Gestaltungsfreiheit und grenzenlose
Farbauswahl

Hochwertige Aluminium-Profil
inkl. statischem Nachweis

Höchste Qualität - Made in Germany

Spannweite 7m mit 2 Pfosten

Baukastenprinzip (LED,
Sonnenschutz, Schiebeelemente)

Wir erstellen ein unverbindliches Angebot:

Metalbaumeister Sascha Kremser
Bergische Schmiede Kremser GmbH
Birkir Weg 5 | 42899 Remscheid
Tel.: 02191 590507

www.bergische-schmiede.de

Wertvoll

für unsere Zukunft und
meine Familie.

Volksbank
im Bergischen Land

SÖHNCHEN

Gardinenreinigung

Oberbetten und
Topperreinigung

Telefon: (02191) 932 888
Mobil: 0160 -3005172

Ritterstr. 31c · 42899 RS
soehnchen-gardinen@web.de

Schreinerei
Wende

Inh. Annette Fetsch
Fenster · Türen · Rolladen
Reparaturen · Innenausbau
Telefon: 02191/57 89
www.wende-schreinerei.de

Aufmaß, Einbau, Lieferung.
Alles aus einer Hand.

Bauelemente Duck

Fenster | Türen | Garagentore
info@bauelemente-duck.de
Telefon: 01 51/23496048

REINER
SWOBODA

IHR MALERMEISTER

An der Windmühle 80
Telefon 544 59
www.malermeister-swoboda.de

Naturnah ist nicht Laissez-faire

Ein naturnaher Garten entsteht nicht per Zufall.

Naturnahe Gärten sind nicht nur Augenweide, sondern auch Lebensgrundlage für viele Tiere, weil sie Nektar, Pollen, Früchte und Samen bieten.

Foto: BGL

Ein Garten, der aussieht, als hätte ihn die Natur selbst gestaltet – wild, vielfältig und voller Leben. Das ist der Traum vieler Gartenbesitzer. Doch wer glaubt, man müsse für eine lebendige, vielfältige Fläche „nur die Natur machen lassen“, irrt und verkennt nicht nur die Ansprüche der Pflanzenwelt, sondern auch die Rolle fundierter Pflanzenkenntnis. „Ein Garten ist immer eine Kulturlandschaft und es braucht solide landschaftsgärtnerische Kompetenz, um eine langfristig gesunde, artenreiche und vielfältige Anlage zu erzielen“, betont Uschi App vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL).

Der Standort als Ausgangspunkt

Ein zentrales Prinzip in der Gestaltung eines naturnahen Gartens lautet: standortgerechte Pflanzenauswahl. Die Beschaffenheit des Bodens, Lichtverhältnisse, Feuchtigkeit, Windlagen – all das bestimmt, welche Pflanzen sich vor Ort wohlfühlen und dort langfristig gedeihen. In einem trockenen, sandigen Boden etwa finden typische trockenheitsliebende Wildstauden wie Edeldistel, Steppensalbei oder Fetthenne hervorragende Bedingungen. Statt hier feuchtigkeitsliebende Pflanzen mit regelmäßigen Gießrunden mühsam dazubringen, sollte die Bepflanzung

konsequent auf die eher steppenähnlichen Standortbedingungen abgestimmt werden – das spart Wasser, Pflege, Zeit und Geld und sieht dazu noch eindrucksvoll aus. Auch der ökologische Wert der Pflanzen sollte beachtet werden – besonders im Hinblick auf ihre Bedeutung für Insekten, Vögel und andere Gartenbewohner. Naturnahe Gärten werden so nicht nur zur Augenweide,

sondern auch zur Lebensgrundlage, weil sie Nektar, Pollen, Früchte und Samen bieten. Statt steriler Zuchtformen mit gefüllten Blüten setzen Landschaftsgärtnerinnen und -gärtner daher gezielt auch auf heimische, einfache Arten: Wiesen-Flockenblume, Wilde Malve oder Blutweiderich sind ökologisch wertvolle Pflanzen, die vielen Insekten als Hauptnahrungsquelle dienen.

Pflege gehört auch dazu
Zwar fällt die Pflege eines naturnahen Gartens deutlich geringer aus als bei einer Anlage mit architektonischen Formschnittgehölzen und akkuraten Rasenflächen, doch auch hier ist hin und wieder besondere Aufmerksamkeit angebracht. Eine wichtige Eigenschaft im naturnahen Garten ist die Geduld. Stauden sollten beispielsweise über den Winter stehen bleiben, statt sie im Herbst rigoros zurückzuschneiden. Denn in ihren hohlen Stängeln überwintern zahlreiche Insektenarten. Auch vermeintlich „un gepflegte“ Bereiche eines naturnahen Gartens sind oft bewusster so angelegt – zum Beispiel Fugen in Pflasterflächen, die nicht akribisch ausgekratzt, sondern gezielt begrünt werden. Gleiches gilt für die Zwischenräume in Trockenmauern, in die problemlos trockenheitsliebende Pflanzen gesetzt werden können. Ein oft übersehener, aber ökologisch wertvoller Pflegeaspekt ist der Umgang mit Totholz. „Nur weil ein Baum tot ist, ist er nicht gleich nutzlos“, sagt Uschi App. Selbstverständlich steht die aber die Sicherheit im Vordergrund – lose Äste oder bruchgefährdete Partien sollten entfernt werden. Weitere Tipps zur Gartengestaltung unter www.mein-traumgarten.de

Energetische Dachsanierung

Ein durchschnittliches Dach hält rund 50 Jahre. Aber auch schon vorher können sich Sanierungsmaßnahmen lohnen.

Wer sein Dach dämmt, neu eindeckt und mit einer PV-Anlage ausstattet, sorgt nicht nur für mehr Wohnkomfort, sondern spart auch Energie – gut für Klima und Finanzen. Auch der Staat belohnt klimafreundliche Hauseigentümerinnen und -eigentümer mit diversen Fördermaßnahmen.

Große Effekte

„Eine Dachsanierung ist kein günstiges Projekt, aber eines mit großen Effekten: Ein gut gedecktes Dach schon das Gebäude und steigert den Wert des Hauses“, sagt Wieland Hoppe vom Fachdienst Umwelt der Stadt Remscheid. Es schützt im Winter vor Kälte und im Sommer vor Hitze. Das verbessert das Wohngefühl, spart Kosten für Heizung und Klimaanlage und schont zusätzlich die Umwelt. Und schließlich bildet es ein stabiles Fundament für eine Solaranlage. Damit sich die Investition in ein neues Dach wirklich auszahlt, gibt es einiges zu beachten.

Dacheindeckung: Spätestens wenn das Dach undicht wird, ist es Zeit für eine neue Eindeckung. Aber auch, wer eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage plant, sollte berücksichtigen: Die Dacheindeckung ist danach nicht mehr zugänglich und spätere Reparaturen können sehr teuer werden. Außerdem kann bei einer Sanierung die PV-Verankerung direkt im Dachstuhl vorgesehen werden und auch die Kosten für das Baugerüst fallen bei einer gleichzeitigen Modernisierung nur einmal an. Ein gutes Dach beginnt

Eine Dachsanierung ist zwar aufwändig, sorgt aber für Wertsteigerung, Energieeinsparung und besseres Raumklima.

Foto: pixabay

mit einer stabilen Unterkonstruktion. Der Dachstuhl muss also tragfähig genug für das gewählte Material sein. Deshalb ist zunächst zu prüfen, ob die Sparren ebenfalls saniert werden müssen oder ob eine neue Eindeckung ausreicht. Wer eine spätere Fassadendämmung plant oder sein Haus besser vor Starkregen schützen möchte, sollte einen größeren Dachüberstand einplanen. Je nach Region macht der Bauplanungsplan genaue Vorgaben, zum Beispiel zu Farbe und Art der Dacheindeckung. Daher ist ein vorheriger Gang zum Bauamt unerlässlich. Bei Schrägdächern kommen klas-

sischerweise Dachsteine oder Tonziegel zum Einsatz, andere Werkstoffe wie Schiefer haben eigene Anforderungen an die Unterkonstruktion. Heute stehen zahlreiche moderne Materialien wie sonnenreflektierende Dachbeschichtungen zur Verfügung, die den Komfort oder die Energieeffizienz verbessern können.

Dachdämmung: Bei einer Dachsanierung schreibt das Gebäudeenergiegesetz (GEG) eine Dämmung vor. Eine gute Dämmung hält nicht nur im Winter die Heizwärme drinnen und die Kälte draußen, sondern sperrt auch im Som-

mer die Hitze aus. Je nach Unterkonstruktion kommen unterschiedliche Dämmungsverfahren zum Einsatz. Klassisch ist die Zwischensparrendämmung, bei der die Sparrenzwischenräume mit Dämmmatten gefüllt werden. Bei einer Neueindeckung ist eine Aufdachdämmung empfehlenswert. Ihr Vorteil: Das ganze Dach wird in eine geschlossene Hülle gepackt und die Dämmung wird nicht durch die Dachsparren unterbrochen. Wichtig ist auch der nahtlose Übergang von Dach-, Wand- und Deckendämmung, um Wärmebrücken zu vermeiden. Wer nicht gleich das ganze Dach neu eindecken will, kann auch mit nachträglichen Maßnahmen viel erreichen: mit einer nachträglichen Zwischensparrendämmung genauso wie mit einer Dämmung der obersten Geschossdecke. Letztere wird ohnehin schon seit Jahren gesetzlich gefordert. Beim Flachdach gibt es zwei Arten: das Warmdach und das Kaltdach. Beim Warmdach liegt die Dämmung zwischen der Betondecke und der äußeren Abdichtung. Das Kaltdach ist eine Holzschalung mit Dachabdichtung. Beide Arten ziehen unterschiedliche Sanierungsmaßnahmen nach sich. Eine gute fachliche Beratung ist daher im Vorfeld unerlässlich. Informationen zur Dachdämmung finden sich auf der Website der kommunalen Sanierungsinitiative ALTBAU-NEU: www.alt-bau-neu.de/remscheid/wissenswertes/gebaeudehuelle/dachdaemmung.

Parkett überdauert Generationen

Ein fachkundig verlegter Parkettboden kann Jahrzehnte genutzt werden.

Parkett ist äußerst vielseitig. Je nach Holzart, Versiegelung und Verlegemuster wirkt es mal modern und klar, mal klassisch, mal nordisch-schlicht, mal rustikal. Doch nicht nur die Optik ist ein wichtiges Entscheidungskriterium: Bei richtiger Pflege ist dieser Bodenbelag äußerst langlebig und obendrein klimafreundlich, wie der Verband der Deutschen Parkettindustrie (vdp) erklärt.

Gutes Raumklima

Aus Vollholz gefertigt sind Parkettböden langlebig und können bei Bedarf wieder aufgearbeitet werden. Auch heute noch werden massive Holzböden verlegt. Daneben erweist sich Mehrschichtparkett ebenfalls als sehr robust. Für ein langes Leben sorgt die Nutzschicht des Holzbodens, die mehrfach abgeschliffen werden kann. Dabei gilt: je dicker diese Schicht, desto öfter. Schon bei einem Minimum von 2,5 Millimetern ist genug Spielraum für mehrere Renovierungen. Alles, was es



Ein Parkettboden ist immer ein Hingucker und strahlt wohltuende Wärme aus.

Foto: bauwerk

guter Pflege bleibt der Bodenbelag über Generationen schön. „Ist die Nutzschicht des Parketts mindestens 5 Millimeter dick, kann Parkett tatsächlich 70 Jahre und länger genutzt werden“, erklärt vdp-Vorsitzender Michael Schmid. Die lange Lebensdauer des Parketts macht es nicht nur zu einer guten Investition, sondern auch zum Gewinn für den Klimaschutz. Denn solange das Parkett verbaut ist, bindet es den Kohlenstoff im Holz, den der Baum während seiner Wachstumsphase gespeichert hat. Wer diesen Bodenbelag verlegt, trägt somit zum Umweltschutz bei und verbessert die Klimabilanz des Eigenheims. Der Naturstoff Holz sorgt obendrein für ein wohlthuendes Raumklima, in dem es sich angenehm lebt.

Leicht zu pflegen

Doch sollte man Parkett entsprechend pflegen. Egal, ob lackiert, geseift oder geölt: Eine wöchentliche Reinigung mit dem Staubsauger zählt zu den Basics. Regelmäßiges Wischen

befreit den Boden zudem von Kaffeecken und den Abdrücken von Hundepfoten, pflegt ihn aber auch gleichzeitig. Je nach Versiegelungsart und Hersteller empfehlen sich unterschiedliche Reinigungs- und Pflegemittel. Wischlappen und Mob dürfen dabei nur nebelfeucht, aber nicht nass sein. Um Kratzer auf dem Parkett zu vermeiden, sollten Tische und Stühle, Sessel und Sofas Filzgleiter erhalten. So lassen sie sich verrücken, ohne dass der Holzboden Schaden nimmt. Entsteht doch einmal eine Delle oder ein Kratzer, sollte diese Stelle repariert werden – nicht nur um die Optik zu bewahren, sondern auch um das Holz zu schützen. Stärker beanspruchte Laufwege brauchen trotz guter Pflege irgendwann eine Aufarbeitung. Bei geöltem Holz reicht eine partielle Auffrischung, bei lackiertem Holz muss die gesamte Fläche geschliffen und neu versiegelt werden. So ist der Lieblingsboden immer noch schön, wenn die Einrichtung längst ausgetauscht wurde.



wir verwirklichen Ihre grünen Träume

wir planen, pflegen, bauen

Alfred Berghöfer
(02191/344455)
Remscheid

Fachbetrieb für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

www.galaberg.de

- Grünanlagen
- Hausgärten
- Spielplätze
- Pflasterwege
- Hofflächen
- Zaunanlagen
- Winterdienst

zimmermann
raumausstattermeister

Tel.: 02191 / 464 98 48
e-Mail: info@raumausstattermeister-zimmermann.com

Glas + Fenster · Reparatur-Schnelldienst · Schleiferei · Spiegel

24 Stunden Notdienst
☎ 02191/5737
www.glas-fillinger.de
Walter-Freitag-Str. 5 · 42899 Remscheid

glasfillinger



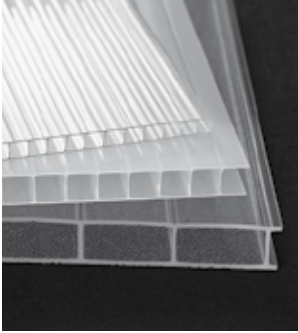
tp
Qualitätshandwerk
seit 1980

BODEN UND WAND AUS EINER HAND

Farben
Tapeten
Spachtel-
techniken

**Parkett & Teppiche
Verlegung/Renovierung**

02191/420304
www.tppartner.de



JK JAHN
KUNSTSTOFFE

- Wellplatten, Plexiglas®, Makrolon®
- Terrassen & Carports
- Handwerk und Privat

Jahn-Kunststoffe GmbH & Co. KG
Glockenstahlstraße 17
42855 Remscheid
Fon: 0 21 91 - 46 48 70
info@jahn-kunststoffe.de
www.jahn-kunststoffe.de

RUHL

**Rollladen Markisen
Sonnenschutztechnik**
Beratung · Verkauf · Ausstellung
Reparatur-Service
Tel. 021 91 - 84 227 16
Info@ruehl-technik.de
www.ruehl-technik.de
Haddenbacher Str. 64 · 42855 Remscheid



Elektro Courtz

Remscheid-Lennep · Alte Kölner Str. 9

 **66 95 18** Fax 021 91/6 23 86
Funk 01 72/2 10 61 73

Planung – Ausführung – Instandhaltung
von Licht-, Kraft- und Nachtspeicheranlagen



WÄRME.
Individuelle Heizlösungen nach Maß

BÄDER.
Lebens(t)räume gestalten

DESIGN.
Nicht in Worte zu fassen

Schmiedestr. 5 · 42899 Remscheid · Telefon 02191/51260
info@luckhaus.de · **www.luckhaus.de**

Wohlfühlort Badezimmer

Von der „Nasszelle“ zum Wohnraum mit hochwertigen Wohlfühl-Möbeln

Jahrzehntelang sollte ein Badezimmer in erster Linie funktionell sein. Die Zeiten haben sich geändert. Designer und Verbraucher haben das Badezimmer als exklusiven Wohnraum und Wohlfühlort für sich entdeckt. „Entscheidenden Anteil daran haben individuelle und hochwertige Möbel, die auch widrigen Bedingungen wie Feuchtigkeit und Hitze problemlos standhalten können“, sagt Jochen Winning, Geschäftsführer der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel (DGM).

Zertifizierte Qualität

Das bekannte RAL-Gütezeichen steht für Langlebigkeit, einwandfreie Funktion und Gesundheitsverträglichkeit sowie für Sicherheit und Umweltverträglichkeit von Möbeln. Neben den allgemeinen Güte- und Prüfbedingungen gelten für Badezimmermöbel darüber hinaus spezielle Anforderungen. So wird gewährleistet, dass ihre Ober-



Mit qualitätsgeprüften Möbeln wird das Badezimmer zum Wohlfühlort.

Foto: DGM/Pelipal

Verklebungen lösen, etwa am Badezimmerspiegel. „Mit der Wahl von qualitätsgeprüften Badezimmermöbeln treffen die Verbraucherinnen und Verbraucher eine gute Kaufentscheidung“, so Winning. Zertifizierte Qualität sei zudem ein wesentliches Merkmal für die Nachhaltigkeit von Möbeln.

Lüften und pflegen

„Das Gütezeichen steht auch für einen effizienten und generationengerechten Einsatz von Ressourcen und Rohstoffen mit dem klaren Ziel, hochwertige Möbel umweltgerecht zu produzieren und über einen langen Zeitraum nutzbar zu machen.“ So stammt das eingesetzte Holz aus nachhaltig und legal bewirtschafteten Wäldern. Zudem werden bevorzugt biologisch abbaubare Materialien verwendet. Die Langlebigkeit und Robustheit der Möbel wird unter anderem durch das Simulieren vieler Tausend Nutzungsintervalle im La-

bor sichergestellt. Damit die Badmöbel langfristig Freude bereiten, rät der Möbelexperte, nach dem Duschen und Baden bei vollständig geöffnetem Fenster ausreichend Stoß zu lüften. Sind die Möbel nach einem Dampfbad stark beschlagen, sollten sie mit einem weichen Tuch trockengerieben werden. Nasse Handtücher sollten nicht längere Zeit auf einer Kommode oder einem Regal abgelegt, sondern rasch an einem geeigneten Ort zum Trocknen aufgehängt werden. Zur Verhinderung von Kalkflecken ist es ratsam, Spritzwasser an den Möbeln wegzuwischen. Aggressive Flüssigkeiten wie Haarfärbemittel sollten sofort abgewischt und zusätzlich mit einem milden Reiniger entfernt werden. Bei starken Reinigungs- und Scheuermitteln rät Winning, zunächst die Eignung für die jeweiligen Oberflächen zu klären. „Wer sich an diese Ratschläge hält, wird sich lange an seinem Badezimmer erfreuen.“

ROLLADEN

EINER



Rolltore · Rollgitter
Rollos · Jalousien
Markisen · Fenster
Neuanlagen · Reparatur

Meisterbetrieb
Rolladen Reinertz GmbH
☎ (02191) 5 89 49 38 oder (02 02) 71 12 63

Hermann K i n d
G m b H

Bau- und Möbelschreinerei
Komplettlösungen im Innenausbau
Dachschrägeneinbaumöbel
Haustüren und Fenster in Einzelanfertigung

Tel. 021 91 / 5 05 39 · Schmiedestraße 3 · 42899 Remscheid
joachim.kind@kind-schreinerei.de

KAYSER
Dachdecker Kayser GmbH
Ihr zuverlässiger Partner

Martin Kayser
Geschäftsführer
Hastberg 3, 42399 Wuppertal

Tel.: 02 02 / 2 61 16 69 info@dachdecker-kayser.de
Mobil: 01 71 / 2 83 97 82 www.dachdecker-kayser.de
Fax: 02 02 / 87 09 97 79

Bedachungen, Abdichtungen, Schieferarbeiten und vieles mehr.

JOKA-SOLAR
Ihr Partner für hochwertige Photovoltaik-Anlagen!

JOKA-Solar UG Unverbindliche Beratung
Klauser Feld 31 Maßgeschneiderte Planung
42899 Remscheid Effiziente Umsetzung
Mail: info@joka-solar.de Wartung
Tel.: 02191 7894475



Kommunalwahl 2025: Sechs Visionen für die Zukunft

Am 14. September entscheidet Remscheid auch über die Zukunft an der Stadtspitze. Sechs Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Visionen, Ideen und Positionen stellen sich zur Wahl zum Oberbürgermeister bzw. zur Oberbürgermeisterin. Wir stellen die fünf Kandidaten und die Kandidatin vor, indem wir ihnen fünf Fragen gestellt und um kurze und prägnante Antworten gebeten haben. Denn: In der Kürze liegt die Würze! Wer überzeugt die Wählerinnen und Wähler und prägt die nächsten Jahre in Remscheid? Das wissen wir möglicherweise erst zwei Wochen später. Sollte nämlich keine Kandidatin/kein Kandidat für den Chefessel im Remscheider Rathaus mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten, findet am 28. September eine Stichwahl unter den beiden Bewerbenden statt, die die höchste Stimmenzahl erreicht haben.

Markus Kötter, CDU



- 46 Jahre
- Gärtnermeister, Technischer Angestellter in leitender Funktion im gehobenen Dienst bei der Stadt Düsseldorf
- CDU-Fraktionsvorsitzender, Bezirksbürgermeister Lenneper
- In fester Partnerschaft, Vater eines Sohnes



Foto: CDU

Fangen wir mit dem Positiven an: Nennen Sie drei Punkte, die in Remscheid richtig gut klappen.

Unsere Stadt lebt von einem starken Miteinander – in Vereinen, im Ehrenamt und in der Nachbarschaft. Wir haben eine ideale Lage im Grünen mit schneller Anbindung an die Metropolregionen. Zudem sind wir ein Industriestandort mit innovativen Unternehmen und starkem Mittelstand.

Wenn Sie Remscheid in einem Satz als Stadt der Zukunft beschreiben müssten – wie würde dieser Satz lauten?
Remscheid ist die sichere, saubere und lebendige Stadt im Grünen, die wirtschaftlich stark ist, Chancen für alle bietet und in der sich alle Generationen wohlfühlen.

Welche konkrete(n) Maßnahme(n) setzen Sie als Oberbürgermeister in den ersten 100 Tagen ihrer Amtszeit um?

Start eines Sofortprogramms Innenstadt für eine attraktivere Alleestraße, weniger Leerstand und mehr Sicherheit. Beginn eines Schulsanierungs- und Digitalpakt-Updates, um Bau- und Modernisierungsmaßnahmen zu beschleunigen. Stärkung des Kommunalen Ordnungsdienstes für mehr Präsenz im Stadtgebiet.

Welches Angebot machen Sie der Remscheider Jugend? Welches der älteren Generation?

Für junge Menschen: mehr Freizeit- und Sportmöglichkeiten, gute Ausbildungs- und Jobchancen sowie moderne, digital gut ausgestattete Schulen. Für Ältere: mehr Barrierefreiheit, besserer ÖPNV und Treffpunkte zum Austausch und Aktivsein.

Welcher Führungsstil zeichnet Sie aus, wenn Sie als OB Chef von rund 2.500 Mitarbeitenden der Remscheider Stadtverwaltung sind?

Klar, verlässlich, zuhörend: Entscheidungen transparent treffen, Mitarbeitende einbeziehen und Verantwortung klar verteilen. Ich bin pragmatisch, lösungsorientiert und packe Probleme an, statt sie zu vertagen.

Für den Stadtrat kandidieren für die CDU

für Lenneper: Sahra Bissek, Gunther Brockmann, Markus Kötter, Tanja Kreimendahl, Kai Kaltwasser und Alexander Schmidt

für Lüttringhausen: Benjamin Fuhr, Sebastian Hahn, Jens Nettekoven und Dietmar Volk

CDU-Liste für die Bezirksvertretung (BV) Lenneper: Alexander Schmidt, Tanja Kreimendahl, Markus Kötter, Gundula Michel, Gunther Brockmann und Corinna Hindrichs.

CDU-Liste für die BV Lüttringhausen: Sebastian Hahn, Susanne Pütz, Kirstin Couteau, Veit Dierichs, Katharina Viktoria Danzeglocke und Benjamin Fuhr

Sven Wolf, SPD



- 49 Jahre
- Jurist, Fachanwalt für Insolvenzrecht
- seit 2010 Mitglied des Landtags NRW
- ledig, wohnt mit seinem Lebensgefährten in RS-Vieringhausen



Foto: SPD/Th. Wunsch

Nennen Sie drei Punkte, die in Remscheid richtig gut klappen. **1.** Hier in Remscheid lässt es sich sehr gut leben, wir haben viele Wälder und viel Natur und wir halten zusammen. **2.** Wir sind geübt, knappe Haushalte aufzustellen, die trotzdem genehmigt werden. Wir haben uns Spielräume erarbeitet, um wieder zu investieren. 300 Millionen fließen in unsere Schulen und an fast jeder wird gebaut und renoviert. **3.** Wir sind stolz auf gute Arbeit. Wir sind nach wie vor eine Stadt, in der vieles produziert wird und die gute Jobs in Industrie und Handwerk bietet.

Wenn Sie Remscheid in einem Satz als Stadt der Zukunft beschreiben müssten – wie würde dieser Satz lauten?
Remscheid kann der attraktivste Wohnort zwischen Rheinschiene und Ruhrgebiet werden, weil sich Familien ebenso wohlfühlen wie junge Menschen, die ihre Zukunft in Remscheid aufbauen wollen, und ältere Menschen, die sich auf ihre Stadt verlassen können.

Welche konkrete(n) Maßnahme(n) setzen Sie als Oberbürgermeister in den ersten 100 Tagen ihrer Amtszeit um?
Zukunftsfähige Arbeitsplätze, neue Technologien und die Unterstützung ansässiger Betriebe sind entscheidend. Ich werde neue und nachhaltige Gewerbeflächen an der Borner Straße und im Gleisdreieck entwickeln. Die Stadt ist eingesprungen und organisiert jetzt eine Kinderarztpraxis. Ich werde nicht tatenlos zusehen, wenn Arztpraxen schließen. Um junge Menschen, die Medizin studieren, nach Remscheid zu holen, werden wir ein Stipendium auflegen. Die letzte Schule, die neu gebaut wurde war das Berufskolleg, 30 Jahre zuvor haben wir die Sophie Scholl gegründet. So lange will ich nicht warten, daher werde ich sofort die Suche nach einem geeigneten Grundstück für eine neue Schule starten

Welches Angebot machen Sie der Remscheider Jugend? Welches der älteren Generation?
Für junge Menschen sind verlässliche Zug- und Busverbindungen wichtig und müssen selbstverständlich sein. Ältere Menschen müssen in unserer Stadt ein gutes Zuhause haben. Wohnen muss bezahlbar bleiben. Miethaien werden wir das Handwerk legen. Wir werden neue Wohngebiete ausweisen und im Bestand sanieren, damit Wohnen bezahlbar bleibt.

Welcher Führungsstil zeichnet Sie aus, wenn Sie als OB Chef von rund 2.500 Mitarbeitenden der Remscheider Stadtverwaltung sind?

Die vielen Menschen in der Verwaltung geben Tag für Tag ihr Bestes und verdienen Respekt. Ich höre aufmerksam zu, binde unterschiedliche Meinungen ein und bin dann auch bereit zu entscheiden.

Für den Stadtrat kandidieren für die SPD:

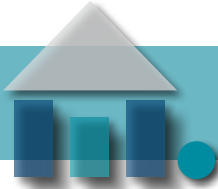
für Lenneper: Sofia Rodriguez Eckwert, Wilfried Stoll, Daniel Pilz, Jürgen Kucharczyk, Elen Albrink, Sabine Krause-Janotta

für Lüttringhausen: Dr. Gerhilt Dietrich, Erden Ankey-Nachtwein, Yannick Nützmann, Markus Schnaar

SPD-Liste für die BV Lenneper: Jürgen Kucharczyk, Regine Youssofi, Wilfried Stoll, Elen Albrink, Michael Heussner, Sofia Rodriguez-Eckwert, Sabine Krause-Janotta, Daniel Pilz, Darius Youssofi, Kalle Tamm, Frank Janotta

SPD-Liste BV Lüttringhausen: Dr. Gerhilt Dietrich, Frank Hofmann, Adolf Kappenstein, Erden Ankey-Nachtwein, Leonie Berg, Nico Falkenberg, Markus Schnaar, Yannick Nützmann und Sascha Bruns

Sonderveröffentlichung · Anzeigen

Garten  Bauen & Wohnen



Mehr-Familienhaus (Neubau) Baubeginn Anfang 2026;
Wohnungsgrößen von ca. 54 m² bis ca. 122 m²;
Wärmepumpenheizung/Photovoltaik/Aufzug u.v.m. Verkaufspreise ab
€ 247.102– bis € 562.541,-- zzgl. 3,57 % Maklercourtage
inkl. 19 % MwSt. Weitere Infos durch Lischek-Immobilien GmbH
Te.: 02191 32066



KARL REICHELT GMBH

Ihr Fliesenfachgeschäft
Ausstellung, Planung und
Ausführung aller Fliesen-
und Natursteinarbeiten



Christian
Schmidt

**Sanitär. Heizung.
Erneuerbare Energien.
Meisterbetrieb.**

**Verlässlicher Service Für Bad, Wärme und
Energiezukunft: Kompetent. Persönlich. Fair.**

Sanitärinstallation: Neuplanung bis Modernisierung
Heizungsanlagen: Effizient und zukunftssicher
Erneuerbare Energien: Nachhaltige Ideen für Ihr Zuhause
Kundendienst: Verlässlich und kundenorientiert

Wir sind für Sie da: **TeL.: 02191 953110**
Großhülsberg 27, 42899 Remscheid
www.schmidt-shk.com



Sicherheit mit Smart Home

Die clevere Steuerung für die gesamte Haustechnik ist keine Zukunftsmusik mehr.



Auch per Fernbedienung lassen sich zum Beispiel Rolläden öffnen und schließen. Das klappt auch von unterwegs mit der Handy-App.

Foto: BVRS

Endlich zuhause angekommen – und alles läuft wie von selbst: Die Außenbeleuchtung schaltet sich ein, bei Bedarf öffnet sich das Garagentor, die Alarmanlage wird deaktiviert und die Haustür geht auf. Je nach Tageszeit fahren die Rolläden in die richtige Position, behagliches Licht beleuchtet die Wohnräume. All das ist dank der intelligenten Haussteuerung „Smart Home“ längst Realität.

30 Prozent Energie einsparen
Die Fachbetriebe des Rollladen- und Sonnenschutztechnik-Handwerks (R+S-Fach-

betriebe) sowie die sie beliefernden Hersteller gehören zu den Vorreitern in der Nutzung von Smart-Home-Technik. Sonnenschutzprodukte wie Rolläden, Markisen, Screens, Raffstoren und Sonnensegel lassen sich daher in der Regel in vorhandene Smart-Home-Systeme integrieren. Dann schafft der Sonnenschutz gemeinsam mit der übrigen Haustechnik für die Bewohner in jeder Situation automatisch eine komfortable Wohlfühlatmosphäre – zum Beispiel beim Nachhausekommen. Die von den R+S-Fachbetrieben verwendete An-

triebs- und Steuerungstechnik kann auch später jederzeit in eine Haussteuerung eingebunden werden. „Man muss nicht gleich das komplette Zuhause mit einem Smart-Home-System automatisieren. Bereits kleinere Anpassungen vermitteln Geborgenheit und Sicherheit“, sagt Ingo Plück, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Rollläden- + Sonnenschutz e.V. (BVRS). Für viele Hausbesitzer markiert der automatisierte Sonnenschutz den Einstieg in eine vernetzte Haussteuerung. Rolläden fahren dann morgens zur gewünschten Zeit hoch und lassen das Tageslicht hinein, während sie sich automatisch schließen, wenn die Sonneneinstrahlung zu intensiv wird. Das ist nicht nur sehr komfortabel, es spart auch Energie. Mit automatisiertem Außen- und Innensonnenschutz lassen sich übers Jahr bis zu 30 Prozent Energie sparen: Im Sommer sorgt der Sonnenschutz für kühlenden Schatten und ersetzt die Klimaanlage, im Winter hält er die teuer bezahlte Heizungswärme im Haus. Das so eingesparte Geld kann in weitere komfortable und energiesparende Technik investiert werden.

Mehr Info auf www.rollladen-sonnenschutz.de

UNSERE SONDERTHEMA
AM 18. SEPTEMBER 2025

Recht/Steuern/Versicherung/Finanzen



Jetzt Ihre
Anzeige buchen!

Melden Sie sich gerne
Telefon 5 06 63 oder per Mail an:
anzeigen@luettringhauser-anzeiger.de

Bettina Stamm, Wählergruppe echt.Remscheid



- 59 Jahre
- in einer Beziehung, drei Kinder und ein Enkelkind
- Dipl.-Betriebswirtin (FH)
- wohnt in Lennep

Nennen Sie drei Punkte, die in Remscheid richtig gut klappen.

In Remscheid funktionieren der Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft, das kulturelle Leben und die vielfältigen Möglichkeiten der Naherholung. Wer Hilfe braucht, findet Unterstützung durch Nachbarschaft, Vereine und Ehrenamt. Theater, Musik, Sportvereine und Stadtfeste schaffen Gemeinschaft. Talsperren, Wander- und Radwege sowie Parks sind für alle zugänglich und werden aktiv genutzt. Anbindung an die Metropolregionen. Zudem sind wir ein Industriestandort mit innovativen Unternehmen und starkem Mittelstand.



Foto: Echt Remscheid

Wenn Sie Remscheid in einem Satz als Stadt der Zukunft beschreiben müssten – wie würde dieser Satz lauten?
Remscheid ist geprägt von Tradition, stark in Hightech, verwurzelt in Natur und getragen von Gemeinschaft.

Welche konkrete(n) Maßnahme(n) setzen Sie als Oberbürgermeisterin in den ersten 100 Tagen ihrer Amtszeit um?

Im Fokus stehen mehr Sauberkeit in der Innenstadt und an öffentlichen Plätzen, Verbesserungen im Bürgerservice, erste Schritte für mehr Sicherheit, klare Kommunikation zu Themen und nächsten Schritten sowie der Austausch mit Verwaltung, Politik, Bürgern, Wirtschaft, Vereinen und Initiativen. Politische Ziele werden konkretisiert, langfristige Projekte vorbereitet und kurzfristige Problemlösungen angestoßen. Realistischerweise benötigen größere Vorhaben Beschlüsse von Rat und Gremien und können nicht in den ersten 100 Tagen umgesetzt werden..

Welches Angebot machen Sie der Remscheider Jugend? Welches der älteren Generation?

Für die Jugend: ein Jugendcafé als fester Treffpunkt, mehr Räume für Beteiligung und Freizeitgestaltung, ernsthafte Einbindung über Jugendrat und Gesprächsrunden, erweiterte Freizeit- und Sportmöglichkeiten, Unterstützung von Jugendkulturprojekten, Umsetzung der Ergebnisse der Jugendbefragung 2022 und bezahlbare Tickets für Kultur- und Veranstaltungsangebote
Für die ältere Generation: Orte der Begegnung und persönliche Beratung, digitale Angebote sind hilfreich, doch persönlicher Kontakt bleibt unverzichtbar, verlässliche Grundversorgung im Alltag, fußnahe Anbindungen an Ärzte, Geschäfte und Treffpunkte, konkrete Verbesserungen wie barrierefreie Zugänge und eine öffentliche Toilette an der Alleestraße, Seniorentreffs in jedem Stadtteil, bezahlbare Tickets für Kultur- und Veranstaltungsangebote für Menschen mit geringem Einkommen.

Welcher Führungsstil zeichnet Sie aus, wenn Sie als OB Chefin von rund 2.500 Mitarbeitenden der Remscheider Stadtverwaltung sind?

Ein kooperativer, lösungsorientierter Führungsstil, geprägt von Transparenz, klaren Absprachen und nachvollziehbaren Entscheidungen.

Für den Stadtrat kandidieren für echt.Remscheid

für Lennep: Bettina Stamm, Annette Sengespeick, Nadine Kiewert, Said El Baouti, Jutta Hill und Melanie Blume
für Lüttringhausen: Mario Blume, Hanne Michalik, Florian Blume und Ingo Wessel

Liste für die Bezirksvertretung Lennep: Annette Sengespeick, Jutta Hill, Nadine Kiewert und Said El Baouti
Für die BV Lüttringhausen kandidiert: Mario Blume

Sven Chudzinski, FDP



- 40 Jahre
- verheiratet
- Leiter des Controllings einer Genossenschaftsbank
- wohnt in Remscheid-Ehringhausen

Nennen Sie drei Punkte, die in Remscheid richtig gut klappen.

1. Wir haben Flächen für neue Gewerbegebiete erworben. Das geplante Gebiet an der Borner Straße will ich in den nächsten Jahren entwickeln. Außerdem entstehen mit dem Outlet-Center neue Arbeitsplätze.
2. Dank solider Haushaltspolitik können wir über 200 Millionen Euro in Bildung investieren – für Schulerweiterungen, Ganzttag und Digitalisierung.
3. Das Sanierungsprogramm für die Straßen ist ein guter Anfang, um den jahrzehntealten Sanierungsstau langsam aufzulösen.



Foto: FDP Remscheid

Wenn Sie Remscheid in einem Satz als Stadt der Zukunft beschreiben müssten – wie würde dieser Satz lauten?
Remscheid ist die Stadt der Zukunft, weil wir mutig in faire Bildungschancen, digitale Infrastruktur und Räume für die Wirtschaft investieren und so Freiheit und Wohlstand für kommende Generationen sichern.

Welche konkrete(n) Maßnahme(n) setzen Sie als Oberbürgermeister in den ersten 100 Tagen ihrer Amtszeit um?

Ich werde die städtische Schulbaugesellschaft mit ersten Projekten beauftragen. Von ihr erwarte ich schlankere Entscheidungsprozesse, mehr Flexibilität und bessere Kommunikation in Schulen und Öffentlichkeit. Ich werde die Baugenehmigung für das Outlet-Center vorbereiten, damit die Bauarbeiten nach dem Beschluss des Bebauungsplans schnell beginnen können. Für den Bürokratieabbau rufe ich Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Unternehmen und Organisationen auf, Vorschläge aus ihrer Erfahrung einzubringen.

Welches Angebot machen Sie der Remscheider Jugend? Welches der älteren Generation?

Die Jugendförderung will ich fortsetzen. Jugendzentren sind Orte der Selbstentfaltung und sozialen Begegnung. Außerdem will ich den Bau einer weiteren Dreifach-Sporthalle anstoßen, Freizeitflächen ausbauen und Schwimmflächen schaffen. Ich will barrierefreien Wohnraum schaffen, damit Menschen im vertrauten Umfeld bleiben können. Selbsthilfegruppen, Angebote der VHS und ehrenamtliche Projekte sind wichtig. Das Seniorenbüro unterstütze ich weiter. Die Stadtbibliothek soll ein Dritter Ort werden – mit generationsübergreifenden Angeboten wie Jugendcafé oder Seniorentreff.

Welcher Führungsstil zeichnet Sie aus, wenn Sie als OB Chef von rund 2.500 Mitarbeitenden der Remscheider Stadtverwaltung sind?

Ich stehe für kooperative, teamorientierte Führung ein. Führungskräfte sollten mehr ermutigen statt kontrollieren, zuhören statt verordnen und Lösungen im Team entwickeln. Dabei gilt: Potenziale sehen statt Defizite.

Für den Stadtrat kandidieren für die FDP

für Lennep: Dr. Uwe Kirchhoff, Andreas Wasserfuhr, Prof. Dr. Martin Ohst, Philipp Leuchten, Torben Clever, Dr. Axel Kolodziej
für Lüttringhausen: Christian Arntzen, Matthias Frieg, Vanessa Arntzen und Hessel Reimerink

FDP-Liste für die BV Lennep: Torben Clever, Philipp Leuchten, Prof. Dr. Martin Ohst und Dr. Uwe Kirchhoff
FDP-Liste für die BV Lüttringhausen: Christian Arntzen, Vanessa Arntzen, Hessel Reimerink und Matthias Frieg

Colin Cyrus, Linke



- 36 Jahre
- verheirateter Familienvater
- Fraktionsgeschäftsführer Linke.
- wohnt in Lennep

Nennen Sie drei Punkte, die in Remscheid richtig gut klappen.

1. Zivilgesellschaftliches und ehrenamtliches Engagement!
2. Die kurzen Wege zwischen Stadt- und wunderbaren Naturerlebnissen.
3. Die Innovationskraft unserer „Hidden Champions“



Foto: Linke Remscheid

Wenn Sie Remscheid in einem Satz als Stadt der Zukunft beschreiben müssten – wie würde dieser Satz lauten?

Eine Stadt mit einer hohen Lebensqualität und guten Daseinsvorsorge, die nachhaltige Innovationen in Wirtschaft und Gesellschaft, mit einer lebendigen und solidarischen Stadtgesellschaft und einer intakten Natur vereint!

Welche konkrete(n) Maßnahme(n) setzen Sie als Oberbürgermeister in den ersten 100 Tagen ihrer Amtszeit um?

Als erstes werden wir die teuren Großprojekte, wie die geplanten Gewerbegebiete oder den Rathausanbau einstampfen und mit den dafür bereitgestellten finanziellen Mitteln eine Wohnraumoffensive starten! Dazu gehört Privateigentümern bei der Reaktivierung von Wohnungsleerstand zu helfen sowie Schrottimmobilien aufzukaufen und mit der GEWAG zu günstigen Wohneinheiten umwandeln, genauso wie auf den Outlet-Flächen ein neues und modernes Quartier zu planen. Wir werden einen Fahrplan für einen Bau- und Renovierungsturbo im KiTa- und Schulbereich entwickeln! Wir werden gemeinsam mit den Mitarbeitenden ein neues und modernes Verwaltungskonzept erstellen, das das Personal entlastet und die Verwaltungsarbeit digitaler und effizienter gestaltet sowie angemessene räumliche Arbeitsplatzbedingungen schafft. Wir werden einen 10-Punkte-Plan gegen die Müllverschmutzung im Stadtgebiet aufstellen. Außerdem möchten wir eine Agenda zur Modernisierung von Spiel- und Bolzplätzen sowie zur Bereitstellung von quartiersnahen Sportangeboten präsentieren! Zudem werden wir in den ersten 100 Tagen die Grundlagen eines Stadtbegrünungsprogramms und eines neuen Wirtschaftspakts entwickeln.

Welches Angebot machen Sie der Remscheider Jugend? Welches der älteren Generation? Die Jugend kann sich sicher sein, dass wir ihre Anliegen besonders im Blick haben. Das gilt nicht nur für den Schul- und KiTa- Bereich, sondern auch für den Bereich der Freizeit und Stadtentwicklung. Es ist genügend Geld da, um ein lebendiges Kultur-, Sport- und Freizeitangebot zu schaffen – es ist nur ungleich verteilt! Deswegen muss die Jugend selbst auch laut sein, denn von den anderen werden sie zu oft verdrängt und aus dem öffentlichen Raum gedrängt – siehe geplantes Verweilverbot! Die Anliegen der älteren Generation sind als Querschnittsbereich Bestandteil unserer politischen Forderungen, etwa bei der Barrierefreiheit und Sicherheit im öffentlichen Raum und Verkehr, aber auch bei der Freizeitgestaltung und beim kulturellem Angebot oder bezahlbarem Wohnen.

Welcher Führungsstil zeichnet Sie aus, wenn Sie als OB Chef von rund 2.500 Mitarbeitenden der Remscheider Stadtverwaltung sind?

Ich möchte auf Augenhöhe mit ALLEN Mitarbeitenden agieren und ein starkes Team schaffen, mit flachen Hierarchien, wo sich alle vertrauen und aufeinander verlassen können.

Für den Stadtrat kandidieren für die Linke

für Lennep: Colin Cyrus, Peter Lange, Rainer Schäfer, Nadine-Fleur Bailac-Cyrus, Phillip Schäfer und Michael Eisele
für Lüttringhausen: Axel Behrend, Hanna Puppe, Antonio Teixeira Bosch und Natalia Lange

Liste für die Bezirksvertretung (BV) Lennep: Colin Cyrus, Peter Lange, Nadine-Fleur Bailac-Cyrus und Rainer Schäfer
Liste für die BV Lüttringhausen: Axel Behrend, Hanna Puppe, Natalia Lange und Ralf Flügge

David Schichel, Bündnis 90/Die Grünen



- 44 Jahre
- lebt in einer Partnerschaft
- Referent für Kommunales in der Landtagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen
- wohnt in Remscheid-Reinshagen

Nennen Sie drei Punkte, die in Remscheid richtig gut klappen.

1. Naturschutz: Remscheid zeigt, wie Natur zurückkehren kann – die Wupper ist vom verschmutzten Fluss wieder zu einem Lebensraum mit hoher Artenvielfalt geworden, in dem unter anderem Lachse, Biber und Eisvögel zuhause sind.
2. Sozialer Zusammenhalt: Remscheid ist die Stadt der 120 Nationen, die vom ehrenamtlichen Engagement und dem starken Miteinander lebt – und wir arbeiten dafür, dass das so bleibt.
3. Bergischer Erfindergeist: Remscheid hat es immer wieder geschafft, auch die schwierigsten Situationen mit bergischem Erfindergeist und Optimismus zu meistern.



Foto: Die Grünen RS/ Janos Buck

Wenn Sie Remscheid in einem Satz als Stadt der Zukunft beschreiben müssten – wie würde dieser Satz lauten?
„Remscheid ist die Heimat, in der grüne Dächer und moderne Arbeitsplätze genauso selbstverständlich sind wie sichere Schulen und lebendige Quartiere.“

Welche konkrete(n) Maßnahme(n) setzen Sie als Oberbürgermeister in den ersten 100 Tagen ihrer Amtszeit um?

Zum einen werde ich Remscheid dazu bringen, am Altschuldenentlastungsgesetz des Landes teilzunehmen, um Jahr für Jahr über zehn Millionen Euro an Zinsen einzusparen – Mittel, die wir dringend in Kitas, Schulen, Sportanlagen, Straßen, Radwege und all die Dinge investieren können, die Remscheid wirklich braucht. Zum anderen bringe ich eine gemeinsame Zukunftsstrategie auf den Weg, die die Themen Digitalisierung, Personalentwicklung und Raumbedarf bündelt. Ziel ist es, die dienstleistungsorientierte Stadtverwaltung weiter auszubauen, in der sowohl die Bürgerinnen und Bürger als auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung im Mittelpunkt stehen.

Welches Angebot machen Sie der Remscheider Jugend? Welches der älteren Generation?

Der Jugend mache ich das Angebot, dass wir in Remscheid genügend gute Kitas, Schulen und OGSen sicherstellen, damit alle Kinder den bestmöglichen Start ins Leben erhalten. Junge Menschen sollen hier Perspektiven haben – mit bezahlbarem Wohnraum, der ihren Bedürfnissen entspricht, und einer Stadt, die ihnen echte Chancen eröffnet. Auch die älteren Generationen benötigen Wohnraum, der ihren Anforderungen gerecht wird und ein Pflegeangebot, das unserer bunten Gesellschaft entspricht – mit besonderem Blick auf kultursensible Altenpflege. So sorgen wir dafür, dass alle Generationen in Remscheid gut und würdevoll leben können

Welcher Führungsstil zeichnet Sie aus, wenn Sie als OB Chef von rund 2.500 Mitarbeitenden der Remscheider Stadtverwaltung sind?

Als Oberbürgermeister ist es mir wichtig, auf Augenhöhe mit den Mitarbeitenden zu arbeiten. Ich vertraue auf ihre Kompetenz und ihr Engagement, würde mich aber auch als fordernder Chef bezeichnen. Fairness im Umgang ist für mich ebenso selbstverständlich wie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen transparent zu treffen. So entsteht meiner Meinung nach ein Führungsstil, der Vertrauen schafft und alle motiviert, gemeinsam das Beste für Remscheid zu erreichen.

Für den Stadtrat kandidieren für Bündnis 90/ Die Grünen

für Lennep: Susanne Fiedler, Petra Kuhlendahl, Kim Paulsen, Nadine Milsch, Maxilie Milz und Martin Sternkopf
für Lüttringhausen: Rolf Haumann, Timm Köch, Sabina Yündem und Jutta Velte

Liste für die Bezirksvertretung (BV) Lennep: Petra Kuhlendahl, Susanne Fiedler, Kim Paulsen, Maxilie Milz, Silke Klumbis und Bernd Fiedler
Liste für die BV Lüttringhausen: Timm Köch, Sabina Yündem, Stephan Jasper, Jutta Velte, Rolf Haumann und Rita Engel

BESTATTUNGEN BEELE
Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten,
Bestattungsvorsorge, Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen von und nach auswärts, anonyme Bestattungen
42399 Wuppertal-Beyenburg · Ginsterweg 40
Telefon 02 02/61 13 71 · 01 72/973 38 55

Reichenbach

Bisgräb-Spier

BESTATTUNGEN

Tel.: 02191 - 96 35 10

www.bestattungen-reichenbach.de

info@reichenbach-bestattungen.de

Jägerwald 16 · 42897 Remscheid - Lennepe

BEERDIGUNGS-FACHGESCHÄFT

seit 1905 **Kotthaus**

Ursula Heinrichsmeyer

Erledigung sämtlicher Beerdigungsangelegenheiten
Lindenallee 4 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon 02191 / 53093 · www.beerdigungen-kotthaus.de

Fortsetzung Termine und Veranstaltungen von Seite 2

Mittwoch, 20. September
12 - 16 Uhr, Hof Kotthausen, Kotthausen 5
Hoffest auf BioHof Kotthausen

Unter dem Motto „Leben in Gemeinschaft“ lädt die Hofgemeinschaf Kotthausen zu einem bunten Programm für Groß und Klein ein – mit Spielen, Kinderschminken, Tierbegegnungen, Hofführungen, Bio-Essen sowie Ständen mit Hofprodukten und Kunsthandwerk. Mehr Info auf www.hof-kotthausen.de

Sonntag, 21. September
11.00 Uhr, Parkplatz Friedhof Lüttringhausen
Wanderung durch das Diepmannsbachtal

Die IG Bergisch Erlebnis führt durch das Diepmannsbachtal. www.bergisch-erlebnis.de



Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
Dietrich Bonhoeffer

Eva Wingender

geb. Jander

* 16. 2. 1935 † 27. 8. 2025

In Liebe und Dankbarkeit

Anke

Angehörige und Freunde

Traueranschrift:

Anke Wingender, Dörrenberg 15, 42899 Remscheid

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 5. September 2025,
um 13.00 Uhr von der Kapelle des ev. Friedhofes Remscheid-Lüttringhausen, Friedhofstraße, aus statt.





Dein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen
und wollte doch so gern noch bei uns sein,
Gott helf uns diesen Schmerz zu tragen,
denn ohne Dich wird manches anders sein.

Jürgen Diebschlag

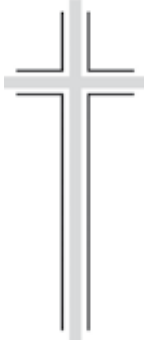
* 29. 10. 1946 † 17. 8. 2025

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Karin Diebschlag geb. Kraft
Guido Diebschlag mit Kathleen
Angehörige und Freunde

42899 Remscheid-Lüttringhausen, Im Ziegelfeld 16

Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 9. September 2025, um 13.00 Uhr von der Kapelle des ev. Friedhofes Remscheid-Lüttringhausen, Friedhofstraße, aus statt.
Statt Blumen und Kränzen bitten wir in Jürgens Sinne um eine Spende an das „Tierheim Remscheid“, IBAN DE68 3405 0000 0000 0060 72 – Sterbefall Jürgen Diebschlag –.



Denn in seiner Hand ist,
was die Erde bringt;
und die Höhen der Berge sind auch sein.
Psalm 95,4

Reinhold Schröter

* 11. 1. 1950 † 19. 8. 2025

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Dorothee Schröter
Christian und Annika Schröter
mit Frederik und Johann
Tobias Schröter
Friederike Kettling geb. Schröter
Geschwister, Angehörige und Freunde

42899 Remscheid-Lüttringhausen, Hans-Böckler-Straße 48

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 5. September 2025, um 11.00 Uhr von der Kapelle des ev. Friedhofes Remscheid-Lüttringhausen, Friedhofstraße, aus statt.
Statt Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende für „Verein Haus Clarenbach“, IBAN DE47 3406 0094 0000 6407 30 – Sterbefall Reinhold Schröter –.

Wenn man ans Meer kommt,
soll man zu schweigen beginnen,
nur einatmen und ausatmen.
Erich Fried

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht,
sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.
2. Timotheus 1, 7

Heike Scheidereiter

geb. Drees

* 15. März 1963 † 26. August 2025

Dieter
Philip und Katha
Robin, Kathi
Margot
Antje und Frank
Christel und Klaus
und Angehörige

Fam. Scheidereiter, c/o SpieckerDietz Bestattungen, Am Untergraben 30, 42399 Wuppertal
Wir verabschieden uns von Heike mit einer Trauerfeier und anschließender Urnenbeisetzung am Donnerstag, den 18.09.25, um 13.00 Uhr auf dem Ev. Friedhof Lüttringhausen, Schmittenbuscher Str. 20, 42899 Remscheid.
Heike liebte Farben, deshalb trägt bitte, statt dunkler Trauerkleidung,
etwas Helles, das Hoffnung und Erinnerung widerspiegelt.
So sehr wir Blumen lieben, so sind sie doch vergänglich. Wer möchte spende lieber an den Verein Hilfe für Krebskranke e.V. Wuppertal, IBAN: DE30 3307 0024 0845 7400 00, Stichwort: Beisetzung Heike Scheidereiter.

[www.luettringhauser-anzeiger.de/Privatanzeigen/ Traueranzeigen](http://www.luettringhauser-anzeiger.de/Privatanzeigen/Traueranzeigen)



Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit
uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme auf
so liebevolle Weise zum Ausdruck brachten
und gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Heinrich Kapitza

* 23. 4. 1942 † 5. 6. 2025

Erika Kühn
Oliver und Thorsten Kapitza
mit Familien
Günter Kapitza mit Familie

Lüttringhausen, im September 2025

„Das Internet reicht nicht“

Auf die neuen Mitglieder des Schulausschusses wartet eine Menge Arbeit.

VON CRISTINA
SEGOVIA-BUENDÍA

„Ich weiß, was in den nächsten fünf Jahren gemacht werden muss“. Alexander Schmidt ist nicht nur seit 15 Jahren Lehrer, sondern auch schulpolitischer Sprecher der CDU Remscheid. Die vergangenen elf Jahre hat er als gewähltes Ratsmitglied auch die Schulpolitik der Stadt mitdiskutiert und stellt sich auch erneut zur Wahl. Doch ganz gleich, wie die Wahl für ihn persönlich ausgeht, möchte er den Mitgliedern des sich neu konstituierenden Schulausschusses Handlungsempfehlungen an die Hand geben.

Beschaffung von Büchern
Als Schulträger könne die Kommune zwar nicht über Lerninhalte entscheiden – darüber verfügt das Land – dafür aber sei die Stadt für die Beschaffung von Schulbüchern zuständig. Zwar würden Verlage heutzutage auch Digitalversionen der Schulbücher für einen symbolischen Betrag von einem Euro anbieten, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass zuvor der traditionellen Bücher gekauft werden. Und die landen dann, nach der Erfahrung Schmidts im Schrank. Daher fordert der Gymnasiallehrer und Kommunalpolitiker, dass die Stadt mit den Verlagen nachverhandelt. Tatsächlich würden er und viele seiner Kollegen im Unterricht gerne auf die digitalen Versionen zurückgreifen, weil diese nicht nur aktueller seien, sondern auch wesentlich mehr Möglichkeiten bieten, so zum

Beispiel das Abspielen von Soundfiles oder Videos.

Digitalisierung
Doch für die Nutzung der digitalen Inhalte brauche es an den Schulen ebenso ein stabiles WLAN-Netz. Und das sei in Remscheid ausbaufähig. „Das Internet reicht nicht.“ Die Digitalisierung an Schulen, sagt Schmidt, sei erst erreicht, „wenn jeder Schüler im Internet ist und die Verbindung nicht zusammenbricht.“ Zum Themenkomplex gehöre auch die flächendeckende Bereitstellung von geeigneten Endgeräten. Hier würden Oberstufenschüler (11. bis 13. Klasse) Tablets von der Stadt erhalten. Die Schüler der Klassen acht bis zehn dagegen würden mit eigenen Geräten zugreifen. Das berge viele Probleme. Die erste Tranche von Tablets, die in Remscheid verteilt wurde, sei jetzt schon wieder veraltet, habe zu wenig Speicherkapazitäten, um allein das aktuelle Betriebssystem laufen zu lassen. Bei den privaten Geräten der Unterstufenschüler haben Schule und Stadt keine Zugriffsrechte, sodass es auch hier zu große Unterschiede der Systeme gäbe und keine Kontrolle über genutzte Inhalte. „Wenn wir immer nur die billigsten Geräte anschaffen, ohne Weitsicht, kann das vorhandene Lehrwerk nie ausgeschöpft werden.“ Um all diese Themen vernünftig anzupacken, eine gute Infrastruktur, Pflege und Wartung bieten zu können, ist Alexander Schmidt davon überzeugt, dass es ihm Rathaus einen Digital-Koordinator geben muss. Die vorhandenen Verwaltungsmitarbeiter könnten das nicht leisten und „Lehrer sind keine IT-Experten.“ Er wünscht sich eine zentrale Anlaufstelle, an die man sich für einen technischen Support wenden könne.

Schulessen
Weil Schüler durch die Nachmittagsbetreuung auch immer mehr Zeit in Schulen verbringen, würde Schmidt es gerne sehen, wenn die Kinder eine vernünftige Ernährung „in Bio-Qualität für alle Schulen der Stadt“ erhielten. Dafür wirft er die Idee einer zentralen Belieferung, möglichst durch einen zentralen Dienstleister, ein. Neubau aber keine Sanierung. Zwar würde an Schulen derzeit neu- und angebaut, was Schmidt befürwortet. Allerdings dürften bestehende Gebäude dabei nicht außer Acht gelassen werden. „Wir haben jetzt eine Schulbaugesellschaft und es wird sehr viel Geld für Neu- und Ausbauten ausgegeben, aber kein Cent für bestehende Räume.“ Das sei auf Dauer ein Problem, da die alten Räume nicht den Standard der neuen aufweisen und sich Klassen- oder Fachräume benachteiligt sehen.

Sauberkeit
In der vergangenen Legislaturperiode hatten Schmidt und seine Ausschusskollegen bereits darüber diskutiert, wie es gelingen könnte, die Sauberkeit von Schultoiletten zu erhöhen, sowie den Grad an Vandalismus zu reduzieren. „Hier würde ich mir eine

Reduzierung der Debatten wünschen und mehr Mut für Versuche.“ Für über 500 Schultoiletten läge ein Sanierungskonzept vor. An seiner Schule, dem Röntgen-Gymnasium, habe für vier Wochen ein Pilotprojekt stattgefunden, bei dem Reinigungskräfte, zusätzlich zu der morgendlichen Reinigung, auch in den Pausen nach dem Rechten auf den Schultoiletten schauten und sie sauber hielten. Das habe sehr gut geklappt.

Sicherheit
Auch beim Thema Sicherheit müsse seiner Meinung nach nachgebessert und mutige Entschlüsse müssten getroffen werden, um dem Vandalismus entgegenzutreten, aber auch, um Schüler und Lehrer zu schützen. Er wolle keine Zustände wie in den USA, betont er. Doch bei einem möglichen Amokalarm habe er derzeit nur die Möglichkeit, die Türe abzuschließen und mit den Schülern im Raum zu verharren. „Ich will keine Metalldetektoren vor den Schulen. Aber es kann nicht sein, dass während der Unterrichtszeit die Türen zur Schule einfach offen sind und jeder hineinspazieren kann.“ Mit kleinen Baumaßnahmen, ist er überzeugt, könnte schon viel für eine bessere Sicherheit getan werden. „Es würde schon helfen, wenn die Türen außen mit Knäufen versehen wären und innen mit Hebeln. So kann zwar jeder raus, aber nicht jeder rein.“ Doch gebe es Bedenken. „Häufig schlägt der Brandschutz den Amokschutz.“